

Anfrage Nr. 0057/2011/FZ
Anfrage von: Stadträtin Paschen
Anfragedatum: 31.10.2011

Beschlusslauf

Letzte Aktualisierung: 17. November 2011

Betreff:

Gedenkfeier zum Volkstrauertag

Schriftliche Frage:

An der 1. Sitzung über eine andere Gestaltung der Gedenkfeier zum Volkstrauertag wurde vereinbart, dass das Ergebnis der Vorbesprechungen im kleineren Kreise, den Mitgliedern des Gemeinderats, die bei der Besprechung dabei waren und den damals anwesenden Vertretern der verschiedenen Gruppen, die eine andere Ausgestaltung der Feier wünschten, rechtzeitig vorgestellt wird.

Bitte teilen Sie mir mit, warum das verabredete Treffen der "großen" Runde vor der Gedenkveranstaltung nicht stattgefunden hat.

Antwort:

Beim Gespräch am 12. Januar 2011 hat Herr Oberbürgermeister den Kirchen mitgeteilt, dass er mit dem Gemeinderat bespricht, ob die Veranstaltung in die Trauerhalle des Bergfriedhofes verlegt wird. Die Besprechung fand in der Sitzung des Ältestenrates vom 17. Februar 2011 statt.

Sitzung des Gemeinderates vom 10.11.2011

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 10.11.2011

Zusatzfrage Stadträtin Paschen:

Letztes Jahr gab es doch erhebliche Missstimmung unter allen Beteiligten. Wir haben uns dann auf Ihre Initiative hin, Herr Oberbürgermeister, zusammengesetzt und dabei festgelegt, wenn ein Ergebnis von einer kleinen Runde fertig war, dass sich diejenigen, die sich daran beteiligt haben, noch einmal zusammensetzen, um zu überlegen, wie man die Gedenkfeier dann auch auf dem Bergfriedhof gestalten kann.

Das ist jetzt leider nicht erfolgt. Sie schreiben, dass Sie das in der Sitzung des Ältestenrates mitgeteilt haben. Ich bin, das muss ich ganz ehrlich sagen, auch mit anderen, ziemlich enttäuscht darüber, dass wir uns nicht noch einmal zusammengesetzt haben. Die erste Runde war doch sehr vielversprechend. Es ist jetzt kein schlechtes Ergebnis dabei herausgekommen. Wir hätten uns ganz gerne noch einmal mit allen zusammengesetzt, um nochmal über die Gestaltung der Feier im Bergfriedhof – so wie das auch von Ihnen zugesagt wurde – zu sprechen.

Jetzt können wir daran nichts mehr ändern, aber ich würde doch darum bitten, wenn sich wieder engagierte Menschen, unter anderem ja auch diejenigen die Kritik daran hatten, in der Runde zusammensetzen und wir zugesagt bekommen, wir besprechen das noch einmal, dass das zukünftig auch eingehalten wird. Eine Besprechung im Ältestenrat war für mich nicht ausreichend.

Oberbürgermeister Dr. Würzner:

Es gab mehrere Gespräche, die auch mit dem gesamten Gremium derer, die betroffen waren. Mit den politischen Vertretern aus dem Gemeinderat, das gebe ich Ihnen zu, habe ich es im Ältestenrat gemacht. Ansonsten waren alle eingebunden und alle sind auch zufrieden mit der Lösung. Also, nicht alle sind zufrieden, aber die Lösung, die wir gefunden haben, ist aus meiner Sicht eine gute Lösung. So will ich das einfach jetzt mal so stehen lassen.

Stadträtin Paschen:

Ich möchte dazu nichts mehr sagen, Herr Oberbürgermeister, aber wir werden ja sehen, wie sich die Gedenkfeier gestaltet. Eventuell müssen wir uns dann noch einmal zusammensetzen.

Oberbürgermeister Dr. Würzner:

Das ist immer ein Prozess, aber wir gehen da jetzt einen neuen Weg, ich glaube einen guten Weg.

Stadträtin Dr. Lorenz:

Ich möchte dazu etwas sagen: Aus meiner Sicht ist die Lösung schlecht. Ich werde auch nicht teilnehmen. Das war auf dem Ehrenfriedhof immer würdig, da sind auch die Soldaten begraben - da war die Gemeinschaft unter denen, die da waren, es waren immer wenige, das muss ich zugeben, aber das war wirklich der Situation angemessen. Es war unter freiem Himmel, sodass man das Gefühl hat, da ist eine Verbindung zu allen, die gestorben sind. Jetzt in die Friedhofskapelle zu gehen und die Kirchen „hantieren“ zu lassen, ist für meinen Geschmack nicht adäquat.

Ergebnis: behandelt